



Grußwort

von

Herrn Amtschef Michael Höhenberger

Herzwerker – Soziale Berufe in Bayern

Neumarkt in der Oberpfalz, den 15. November 2018

Es gilt das gesprochene Wort

www.stmas.bayern.de

Sehr geehrte **Frau Söllner-Gsell** (Schulleiterin),
sehr geehrter **Herr Landrat** (Willibald Gailler, CSU),
sehr geehrter **Herr Drozak** (Regiesseur),
liebe **Schülerinnen und Schüler**,
liebe **Lehrerinnen und Lehrer**,
liebe **Herzwerker**,
sehr geehrte **Pressevertreter**,
sehr geehrte **Damen und Herren**,

ich begrüße Sie sehr herzlich! Auch im Namen von **Sozialministerin Kerstin Schreyer**. Sie bedauert sehr, dass sie heute nicht mit dabei sein kann.

Nicht zuletzt, weil ihr das Thema **Soziale Berufe** sehr am Herzen liegt. Sie ist deshalb auch besonders stolz, dass sich die *Staatliche Knaben-realschule* hier im schönen Neumarkt in der Oberpfalz mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzt.

Dem kann ich mich nur anschließen! Denn soziale Berufe sind für **unse-re gesamte Gesellschaft** von großer Bedeutung!

Ohne **Fachkräfte**, die sich professionell um andere kümmern, wäre unsere Gesellschaft **um einiges liebloser und kälter**. Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass sich wieder **mehr Menschen für einen sozialen Beruf entscheiden**.

Das Bayerische Sozialministerium möchte **möglichst viele junge Menschen für soziale Berufe begeistern.**

Vor diesem Hintergrund erleben wir heute ein **Theaterprojekt**, das von Schülern für Schüler gespielt wird. Es ist Teil der **Kampagne Herzwerker**. Eine Form der Berufsberatung, die es so nur in Bayern gibt.

Mit Herzwerkern sind **Berufe** gemeint **wie** Streetworker, Erzieher in Kindertageseinrichtungen, Altenpfleger oder Fachkräfte in der Behindertenhilfe. Das sind alles Berufe, bei denen man **mit dem Herzen für andere Menschen** arbeitet.

Es sind Berufe, bei denen es darum geht, **mit ganzem Herzen dabei zu sein** und auch menschlich **das Herz des anderen zu erreichen**.

Denn bei der Arbeit mit Menschen geht es nicht nur um **Pflege, Betreuung, Beratung, Erziehung** oder **Bildung**. Es geht auch darum, **Anteil zu nehmen an anderen Menschen, für sie da zu sein** und auch mal ein **offenes Ohr für die Sorgen anderer** zu haben.

„Herzwerken“ ist **verantwortungsvoll und sinnstiftend**. Man weiß, **für was und für wen** man arbeitet. Das gibt einem selbst und den Menschen, für die man arbeitet, ein gutes Gefühl.

Das Theaterprojekt veranschaulicht das besonders gut. Ich nutze die Gelegenheit, um mich bei allen Mitwirkenden **ganz herzlich zu bedanken.**

Ganz besonders danke ich der **Schulleiterin** der Staatlichen Realschule für Knaben, Frau **Söllner-Gsell**.

Außerdem danke ich den **Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden sozialen Einrichtungen:**

- Frau **Schlegl** von den Berufsfachschulen für Altenpflege und Altenpflegehilfe Neumarkt.
- Frau **Schmidt-Neumeyer** von der Rummelsberger Diakonie Neumarkt.

- Herrn **Fersch** von Regens Wagner Lauterhofen
- und Frau Stefanie Banning – als Vertreterin aus dem Bereich Kindertagesbetreuung und Jugendhilfe

Mit Ihrem **Engagement** leisten Sie einen großen Beitrag, um das **Interesse junger Menschen** an sozialen Berufen zu wecken!

Ganz besonders danke ich natürlich auch den **Schülern**, die heute auf der Bühne die Szenen darstellen. Ihr habt Euch intensiv mit den Herzwerker-Berufen auseinandergesetzt, um Euren Mitschülern das Berufsfeld der Sozialen Berufe näher zu bringen. **Ich freue mich schon sehr auf die Aufführung!**

Ein großes Dankeschön geht auch an den **Regisseur und Theaterpädagogen Jean-Francois Drozak**. Vielen Dank für Ihre kreativen Ideen und ihren Einsatz für dieses Projekt.

Meine Damen und Herren,

kaum ein anderes Berufsfeld bietet so **unterschiedliche berufliche Facetten** wie das der Sozialberufe. Der Bedarf an jungen, engagierten und motivierten Fachkräften ist hoch und wird weiter steigen.

Hier dürfen sich ganz besonders auch die Männer angesprochen fühlen!

Noch immer **entscheiden sich** nämlich **vor allem Frauen für einen sozialen** Beruf. Viele **Männer** haben hingegen **Hemmungen**, sich beispielsweise zum Erzieher ausbilden zu lassen.

Und das, obwohl gerade die Kindertagesbetreuung in Bayern **immer weiter ausgebaut** wird und schon deshalb **zahlreiche hervorragende Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten** winken. Zum Beispiel

zum **Fachberater für Kindertageseinrichtungen** oder zur **Einrichtungsleitung**.

Wir müssen erreichen, dass **Männer und Frauen gleichermaßen** soziale Berufe ergreifen. Davon **profitiert** nicht nur der Einzelne, sondern **die ganze Gesellschaft**.

Liebe Schüler,

ich hoffe sehr, dass manche von Euch heute ihren Traumberuf finden.

Und ich habe noch einen Bitte an Euch: **Erzählt Euren Freunden**, was ihr heute über die sozialen Berufe lernt. So haben noch mehr junge Menschen die Chance, dieses Berufsfeld kennenzulernen.

- 11 -

Jetzt wünsche ich uns allen einen **spannenden und erlebnisreichen
Abend**. Viel Spaß bei der Aufführung!